

**Natur:** „Südhessenstamm“ fliegt bereits

## Maikäfer sind ihrer Zeit voraus

**RHEIN-NECKAR.** Deutlich früher als üblich sind Maikäfer im Mannheimer Norden unterwegs. „Seit vergangener Freitag haben wir leichten Flug“, erläutert Sebastian Eick, Amtsleiter im Forstamt Mannheim. Da es vier Jahre dauert, bis sich Maikäfer entwickeln, haben deren Stämme in Vierjahresabständen ihre Flugjahre. 2014 ist in der Region der sogenannte „Südhessenstamm“ an der Reihe. Der Maikäfer fühlt sich in den sandig-trockenen Böden der heimischen Kiefernwälder im Rheintal besonders wohl.

Bei Probergrabungen im Herbst wurde bereits festgestellt, dass in diesem Jahr allerdings vergleichsweise wenige Maikäfer zu sehen sein werden. Die geringe Population liege an den teilweise nass-kalten Frühjahrsmonaten in den vergangenen Jahren, meint der stellvertretende Leiter des Lampertheimer Forstamtes, Cornel Moog. Außerdem habe sich zuletzt ein Parasit ausgebreitet, der die Zahl der Engerlinge im Boden reduziert habe.

In anderen Gebieten des Kreises ist laut Eick in diesem Jahr kein weiterer Stamm unterwegs. Einzelne Maikäfer seien dennoch immer wieder zu beobachten. Bei den Probergrabungen wurden vermehrt einjährige Engerlinge aufgefunden. „Einige Maikäfer haben es geschafft, sich in drei Jahren zu entwickeln“, erläutert Eick. Den Grund sieht er in den trocken-heißen Sommern der vergangenen Jahre. Der „Südhessenstamm“ könnte sich auf diese Weise aufspalten in weitere Stämme, glaubt der Experte.

„Das ist ein Hinweis darauf, dass es hier immer wärmer wird“, sagt Eick. Seit zwölf Jahren werden die Maikäfer im Käfertal Wald nicht mehr bekämpft – wegen der geringen Population bleibe das auch in diesem Jahr so. *chb*



Maikäfer können im Mannheimer Norden schon beobachtet werden. *BILD: DPA*

**Waldbrand:** Feuerwehreinsatz bei Birkenau

## Verdacht auf Brandstiftung

**BIRKENAU.** Ein Waldbrand zwischen Birkenau und Wachenburg hat am Montagabend gegen 19.30 Uhr zu einem Feuerwehreinsatz geführt. Wie die Polizei in ihrer Mitteilung vermutet, steckten bislang unbekannte Täter den Wald in der Nähe der Porphyrtur/Wachenbergstraße in Brand. Bei den Löscharbeiten waren die Feuerwehren aus Birkenau und Weinheim mit insgesamt über 40 Mann und zehn Einsatzfahrzeugen im Einsatz.

Die Großfahrzeuge der Feuerwehren konnten laut Polizei nur schlecht zum Brand vordringen. Erst nach mehr als drei Stunden konnte der Einsatz nach erfolgreicher Lösung abgeschlossen werden. Ein Feuerwehrmann aus Birkenau musste mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Schadenshöhe ist bislang noch unbekannt. Die Polizei bittet zur Ermittlung der Brandursache um Hinweise. *chb*

**Zeugen melden sich unter der Telefonnummer 06201/10030**

**Porträt:** Dominik Biswenger aus Limburgerhof und seine Hunde Jacky und Coffy durchsuchen Räume auf krankmachende Sporen

## Schimmel-Schnüffler aus wilder Passion

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Michaela Roßner**

**LIMBURGERHOF.** Border Collie „Jacky“ hat hübsche Punkte auf der Schnauze. Doch noch viel wichtiger ist, was in der Nase steckt: Rund 200 Millionen Riechzellen – etwa 40 Mal mehr als beim Menschen. Mit seiner Kollegin Coffy und dem Besitzer Dominik Biswenger (29) aus Limburgerhof hat sich Jacky auf das Aufspüren von Schimmel in Gebäuden spezialisiert. Demnächst checkt das Trio sogar ein ganzes Rathaus durch: Für die 50 Räume werden fünf Tage veranschlagt.

Jacky sitzt unruhig auf dem Teppichboden. Dann ist sein Einsatz gefragt: Hundebesitzer Biswenger nimmt den Kopf des Hundes in die beiden Hände, schaut ihn an und flüstert ein geheimes Kommando ins Hundeohr. Nun ist der Border Collie nicht mehr zu halten. Er soll ein Schlafzimmer nach dem Schimmelgeruch durchforsten. Erst streckt der Hütehund die Schnauze in den Raum, dann schnüffelt er gewissenhaft eine Wand nach der anderen ab. Was der Hund natürlich nicht weiß: Hinter dem Doppelbett liegt ein kleines Plastikröhrchen, in dem sich verschimmeltes Holz befindet.

### Duftprobe im Röhrchen

Als sich sein Kopf dem Röhrchen nähert, geht ein Zittern durch den Hundekörper. Doch dann läuft er weiter durch den Raum, sucht jede Ecke ab. „Er sucht nach der stärksten Schimmelgeruch-Stelle und erst, wenn er alles abgeschnüffelt hat, geht er dorthin und zeigt die Stelle“, erklärt Biswenger. Tatsächlich: Wenig später legt sich Jacky auf den Boden und bellt – den Blick starr in Richtung Plastikröhrchen. „Super, fein“, lobt Biswenger und hält dem Rüden einen besonderen Leckerbissen zur Belohnung hin.

Wie kommt man auf die Idee, seine Hunde auf den Schimmelgeruch zu spezialisieren? Der Verwaltungsfachangestellte Biswenger war auf der Suche nach einem Arbeitsplatz, zu dem ihn die geliebten Vierbeiner begleiten können. Im Rettungshundeteam und bei einer anderthalbjährigen Ausbildung zum Hundetrainer hatte er bereits viel über die Arbeit mit dem Hund gelernt, als er von der Schimmelspürhundearbeit hörte – und sofort fasziniert war.

Hunde gehören für ihn zum Leben dazu. „Ein halbes Jahr, nachdem ich bei meinen Eltern ausgezogen war, hielt ich es nicht mehr aus und suchte nach einem Welpen“, erinnert er sich. In der Sendung „Wetten dass...?“ hatte Biswenger den cleveren Border Collie Rico gesehen, der



Dominik Biswenger geht gemeinsam mit Jacky, einem schwarz-weißen Border Collie, auf Schimmelsuche. *BILD: VENUS*

### Spürnasen der Hunde

■ Hunde haben im Vergleich zum Menschen **beste Voraussetzungen**, besonders gut riechen zu können.

■ Ein Schäferhund hat in seiner langen Schnauze über **200 Millionen Riechzellen**, mehr als 40 Mal so viel wie der Mensch.

■ Da ein Hund zudem bis zu 300 Mal in der Minute atmen kann, entgeht ihm kaum ein Molekül in der Luft. Die Gerüche kann er dabei auch noch **räumlich einteilen**.

jede Menge Spielzeuge auseinanderhalten konnte. Seit über fünf Jahren sind Biswenger und quirlige Jacky nun kaum noch zu trennen. Vor anderthalb Jahren kam Malinois-Hündin Coffy hinzu – auch sie ist mit großem Hundedeifer auf Schimmeljagd.

„Mit Nasenarbeit bekommt man die Hunde schneller müde als mit einem dreistündigen Spaziergang“, weiß Biswenger. Ein Hund hat nicht

■ Rund **zehn Prozent** des **Hundehirns** sind auf den Riechsinn ausgerichtet, während der Mensch dafür nur rund ein Prozent seines Hirns nutzt.

■ Hunde **hören** auch deutlich besser, sehen aber schlechter als die Menschen.

■ Dominik Biswenger bietet das Aufspüren von Schimmel in Gebäuden im Rhein-Neckar-Raum an. Infos im **Internet** unter [www.schimmelpuer-nasen.de](http://www.schimmelpuer-nasen.de).

nur 40 Mal mehr Riechzellen als Menschen. Da er zudem bis zu 300 Mal in der Minute atmen kann, entgeht ihm kaum ein Molekül in der Luft. Die Gerüche kann er zudem räumlich einteilen. Rund zehn Prozent des Hundehirns sind auf den Riechsinn ausgerichtet, während der Mensch dafür nur rund ein Prozent seines Hirns nutzt. Die unterschiedlichen Schimmelmarten zu erkennen und anzuzeigen, haben Bis-

wengers Tiere durch Training und positive Bestätigung gelernt.

200 bis 250 Euro kostet es plus Anfahrtskosten, wenn Biswenger eine etwa 100 Quadratmeter große Wohnung auf Schimmel untersuchen soll. Auf Wunsch bietet er auch eine Kooperation mit der Mannheimer Baubiologin Dr. Annette Koch an: „Ich kann zwar sagen, wo der Schimmel sitzt, aber ich weiß nicht, warum er entstand“, erklärt Biswenger.

Seinen Hauptberuf hat Biswenger schon reduziert, am liebsten würde er ganz von der Arbeit mit seinen Hunden leben. Sein Kundestamm wächst langsam. So hat er gerade eine Familie besucht, die unter allergischem Schnupfen litt, sich das aber nicht richtig erklären konnte. Jacky und Coffy waren sich einig: Das Problem lag hinter dem Schrank.

„Als die Kunden den Schrank abgebaut haben, war da ein dicker Schimmelfleck“, erinnert er sich. Und was wäre, wenn sich Schimmel in der Zimmerdecke eingenistet hätte? „Dann würde Jacky auf die Hinterpfeifen gehen und dabei bellen“, erklärt Biswenger.

**Landesfest:** Pop-Band kommt zur „Just White“-Party von FFH / Bereits mehr als 25000 Tickets verkauft

## Frida Gold glänzen beim Hessentag

**BENSHEIM.** Das Programm für den Hessentag steht – fast. Denn der eine oder andere Überraschungsgast wird sich beim Landesfest noch auf einer der großen Bühnen blicken lassen. Für seine „Just White“-Party hat der Radiosender FFH in Zusammenarbeit mit der Stadt Bensheim und dem Land Hessen einen bemerkenswerten und durchaus glänzenden Neuzugang gemeldet. Die Popgruppe Frida Gold tritt am Samstag, 7. Juni, bei der Megaparty in der Hessentags-Arena auf dem Gelände des künftigen Gewerbegebiets Stubenwald II auf.

„Liebe ist meine Religion“, „Wovon sollen wir träumen“ und „Zeig mir, wie Du tanzt“ sind drei der erfolgreichsten Hits der deutschen Band. Seit ihrer Schulzeit machen Sängerin Alina Süssgeler und Gitarrist Julian Cassel gemeinsam Musik, 2007 gründeten sie mit Bassist Andreas Weizel und Schlagzeuger Thomas Holtgreve die Gruppe Frida Gold. 2008 wurde sie bei der Popakademie Mannheim angenommen,

### Tickets für den Hessentag

■ Tickets für **Just White** und **alle anderen Konzerte** gibt es in den Ticketshops des Mannheimer Morgens.

■ **Online** können Tickets bestellt werden unter [www.hessentag.de](http://www.hessentag.de), telefonisch unter 06251/5826315.

■ Der **städtische Ticketshop** in der Bensheimer Innenstadt (Tourist-Info in der Alten Faktorei, Hauptstraße 39) verkauft ebenfalls Eintrittskarten.

■ **Alle Informationen zum Hessentag** sind online unter der Adresse [www.hessentag.de](http://www.hessentag.de) zu finden.

trat mit der schwedischen Gruppe Mando Diao („Dance with somebody“) auf, tourte in den Folgejahren mit Bosse und Revolverheld, war 2011 Vorgruppe bei der Tour von Kylie Minogue. „Zeig mir, wie Du tanzt“ war der erste Hit von Frida Gold – das war im Sommer 2010.



Frida Gold mit Sängerin Alina Süssgeler treten am 7. Juni in Bensheim auf. *BILD: OPH*

Weitere bereits bekannte Künstler sind der Sohn von Tennis-Legende Boris Becker – Noah Becker –, der als DJ Knowa auflegt, DJ Antoine („Ma Chérie“), Disco Boys, Klingande und DJ Motiv8 von den Black Eyed Peas. Seit dem Hessentag 2011 in Oberursel feiert Radio FFH die

### AUS DER REGION

#### Bei Nässe Kontrolle verloren

**EBERBACH.** Schwere Verletzungen hat sich eine 18-jährige Autofahrerin am Montagabend gegen 18.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der L590 zwischen Schönbrunn-Schwannheim und Eberbach zugezogen. Wie die Polizei gestern mitteilte, verlor sie in einer Kurve auf regennasser Fahrbahn die Kontrolle über ihr Auto, rutschte eine zwei Meter tiefe Böschung hinunter und prallte gegen einen Baum. Nachdem die Feuerwehr die eingeklemmte 18-Jährige aus dem Wagen befreit hatte, wurde sie in ein Krankenhaus geflogen. Der Sachschaden beträgt rund 2000 Euro. *chb*

#### Nordbaden weiter vertreten

**RHEIN-NECKAR.** Der Bund der Selbstständigen Nordbaden bleibt mit drei Mitgliedern im Landesvorstand vertreten. Beim Wahl-Landesverbandstag in Leinfelden-Echterdingen wurde Wolfgang Stern (Leimen) als Vizepräsident bestätigt, Ralf Göck (Brühl) ist weiter Bezirksvorsitzender. Neu im erweiterten Vorstand ist Rolf Edelmann (Schriesheim) als Beirat für das Handwerk. Wolfgang Bauer (Mannheim), der 16 Jahre lang Landesschatzmeister war, hatte nicht mehr kandidiert. Er wurde mit der Friedrich-List-Medaille ausgezeichnet. *chb*

#### Motorradfahrer stürzt schwer

**MAXDORF.** Ein 31 Jahre alter Motorradfahrer aus Weisenheim am Sand hat bei einem Verkehrsunfall am Montagabend gegen 18.35 Uhr in Maxdorf schwere Verletzungen an Bein, Arm und Schulter erlitten. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der 31-Jährige mit seiner 750er Kawasaki auf der L454 unterwegs, als er zwei Autos überholte. Eine 81 Jahre alte Frau aus Maxdorf wollte mit ihrem VW aus der Hüttenmüllerstraße nach links auf die L454 einbiegen und übersah dabei das Motorrad, so dass es zum Zusammenstoß kam. Es entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt 10000 Euro. *chb*

### FÜHRUNG

Bei der Führung „**Dass darinnen soll verwesen...**“ durch den Alten Friedhof des **Domkapitels Speyer** am Gründonnerstag, 17. April, Karfreitag, 18. April, und Karsamstag, 19. April, ab 14.30 Uhr werden die Geheimnisse alter Gräber gelüftet. Die Teilnahme kostet vier Euro. Treffpunkt ist am Haupteingang.

**Prozess:** Staatsanwalt will Urteil gegen Rockerchef prüfen

## Revision eingelegt

**FRANKENTHAL.** Nach der Verurteilung eines Landauer Rockerchefs zu einer Bewährungsstrafe wegen Waffen- und Drogenbesitzes (wir berichteten) will die Staatsanwaltschaft Revision einlegen. Das sagte ein Sprecher der Anklagebehörde in Frankenthal gestern.

Das Landgericht Frankenthal hatte den 48-jährigen Chef des Landauer „Gremium“-Ablegers am Montag zu zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt und damit der Forderung seines Anwalts entsprochen. Die Richter hatten ihre Entscheidung mit Zweifeln an der Aussage eines Kronzeugen begründet, den sie – wie der Anwalt – für nicht überzeugend hielten. Die Staatsanwältin hatte dagegen viereinhalb Jahre Haft gefordert, unter anderem wegen Waffenbesitzes, Körperverletzung und Drogenhandels in großem Stil. Ausschlaggebend für die Anklage waren die Aussagen des Kronzeugen gewesen.

Die Revision werde zunächst eingelegt, um die gesetzliche Frist zu wahren, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Unabhängig davon sei die Anklagebehörde aber der Ansicht, dass der 48-Jährige durchaus auch wegen anderer Anklagepunkte hätte verurteilt werden sollen. Sobald das schriftliche Urteil vorliegt, will die Behörde prüfen, ob sie an der Revision festhält. Falls sie dabei bleibt, muss der Bundesgerichtshof prüfen, ob das Urteil frei von Rechtsfehlern ist. *lrs*